

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Vorbereitung & Anreise:

Bei der Wahl der Universität habe ich mich viel an Erfahrungsberichten orientiert. Außerdem wusste ich, dass ich an einen Ort gehen wollte, an dem ich noch nie war. Tartu war nur mein zweiter Wunsch, aber jetzt bin ich sehr froh, dass ich nach Tartu gegangen bin. Tartu selbst hat leider seit ein paar Jahren keinen Flughafen mehr, deshalb sind die meisten über Tallinn oder Riga angereist. Im Baltikum reist man mit Lux Express. Das Unternehmen hat sehr gut ausgestattete Busse zu günstigen Preisen. Egal, ob man aus Tallinn oder Riga anreist, man sollte auf jeden Fall einen Bus bei Lux Express buchen. Wenn ihr unter 26 Jahre alt seid, bekommt ihr sogar einen Rabatt. Das Wohnheim Raatuse ist von der zentralen Bushaltestelle (Tartu Coach Station) in ca. 10 Minuten zu Fuß zu erreichen. Wer nicht fliegen will, kann auch mit dem Bus über Berlin nach Riga fahren. Zwei meiner Freunde sind auch mit der Fähre angereist.

Uni:

Das Studiensystem in Tartu unterscheidet sich von dem in Deutschland. Die Kurse sind meist sehr klein und teilweise besteht Anwesenheitspflicht. Die Prüfungsleistungen setzen sich meist aus mehreren verschiedenen Abgaben, Midterms, Präsentationen und Klausuren zusammen. Dadurch hat man während des Semesters immer was zu tun, aber keine richtige Prüfungsphase am Ende des Semesters. Ich persönlich fand das sehr gut, da man so insgesamt weniger Druck hat. Woran ich mich erst gewöhnen musste, war zum Beispiel, dass Abgabetermine immer wieder verschoben wurden (was eigentlich ganz entspannt ist). Ein Modul wurde zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn auf einen anderen Wochentag verschoben. Aber ansonsten war eigentlich alles gut organisiert. Die Module sind im Vergleich zu den Modulen in Deutschland weniger umfangreich und gut zu schaffen. Auch wegen der Anwesenheitspflicht würde ich mir nicht zu viele Sorgen machen. Die meisten Professor*innen haben Verständnis, wenn man mal nicht kommen kann. Manche bieten auch an, eine zusätzliche Leistung zu erbringen. Das Delta Gebäude ist sehr gut ausgestattet und bietet viele Möglichkeiten zum Lernen. Ganz am Anfang gab es Orientierungstage. Dort hatte man zum Beispiel die Möglichkeit an einer Bibliotheksführung teilzunehmen.

Tartu:

Tartu ist mit rund 90.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Estlands. Wie Göttingen ist auch Tartu eine Studentenstadt. In der Stadt trifft man viele junge Leute und es gibt viele schöne Cafés und Bars. Obwohl die Stadt flächenmäßig klein ist, gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten. Die meisten Erasmus Events finden in der Mõku Bar statt. Die Stadt an sich ist sehr süß und hat auf jeden Fall genug zu bieten für ein Semester. Im Winter gibt es eine sehr schöne Eislaufbahn vor dem Rathaus. Da die Uni keine Mensa hat, gibt es einige Restaurants, in denen man zu Mittag essen kann. Die Preise liegen zwischen 5 und 6 Euro.



Wohnen:

Gewohnt habe ich im Raatuse 22 Studentenwohnheim. Das Wohnheim hat eine sehr gute Lage. Direkt gegenüber befindet sich ein Supermarkt, das Delta-Gebäude und die Innenstadt erreicht man in ca. 5 Minuten zu Fuß. Eine WG besteht normalerweise aus vier bis sechs Personen. Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit, ein Doppelzimmer für sich allein zu mieten. Ich selbst habe mir ein Zimmer alleine gemietet. Die WGs sind doch sehr klein und auch nicht wirklich schön eingerichtet. Die Küche ist auch nicht sonderlich gut ausgestattet. Positiv ist allerdings, dass das Wohnheim relativ sauber ist, da einmal pro Woche eine Putzkraft vorbeikommt. Außerdem kann man seine Wäsche kostenlos waschen. Für mich persönlich war das Wohnheim vollkommen ausreichend und ich fand es gut, dass meine Freunde alle auf dem gleichen Flur gewohnt haben. So hat man zum Beispiel jeden Abend zusammen gekocht. Wer lieber etwas „schicker“ wohnen möchte, kann sich auf das Wohnheim „Hugo Stay“ oder „Rare Apartments“ bewerben. In beiden Wohnheimen haben jeweils Freunde von mir gewohnt. Hugo Stay liegt direkt gegenüber vom Raatuse-Wohnheim und Rare-Apartments auch nur ca. 300m entfernt. Beide Wohnheime sind sehr schön eingerichtet.

Reisen:

Während meines Auslandssemesters bin ich viel gereist. Mit ESN war ich auf Saaremaa und in Lappland. Lappland war für uns alle das absolute Highlight. Neben den ESN-Reisen habe ich auch einige private Reisen mit meinen Freunden unternommen. Wir haben zum Beispiel jeweils ein Wochenende in Tallinn, Riga und Helsinki verbracht. Am Ende meines Aufenthaltes bin ich noch nach Vilnius gefahren und von dort nach Hause geflogen. Außerdem bietet Estland viele Möglichkeiten für Wanderungen und Ausflüge in die wunderschönen Moorlandschaften. Eigentlich waren wir jedes Wochenende irgendwo unterwegs und haben ganz Estland erkundet. Die meisten Ziele in Estland erreicht man mit Lux Express. Wer sich ein Auto mieten möchte, dem kann ich Autolevi.com empfehlen.



Fazit:

Ich kann jedem, der über ein Erasmussemester nachdenkt, nur empfehlen, sich zu bewerben. Man lernt viele tolle neue Freunde aus ganz Europa kennen. Außerdem lernt man nicht nur etwas über die Kultur des Gastlandes, sondern auch über die der Freunde aus anderen Ländern. Auch Tartu kann ich jedem empfehlen. Die Stadt ist perfekt für ein Auslandssemester. Man kennt sich sehr schnell aus und fühlt sich sehr schnell wohl. Die Lage Estlands in Europa lädt zu coolen Reisen ein und auch Estland hat eine wahnsinnig schöne Natur zu bieten. Ich bin noch nie wochenlang durch tiefen Schnee gestapft, habe Polarlichter gesehen oder bin mit meinen Freunden im Nirgendwo gelandet, wo es weit und breit nur Natur gab.